

Tango, Foxtrott und Walzer – das lernt man für den Schulball oder die eigene Hochzeit. Doch auf Parties und in Diskos spielt eine andere Musik.

Choreografien aus Musikvideos erobern die Tanzschulen



Jede Bewegung soll genauso aussehen

T a n z e n w i e



Die Backstreet Boys: Seit langem haben

Petra (14): „Anfangen habe ich mit den normalen Tänzen. Jetzt trainiere ich zusätzlich dreimal in der Woche Hip-Hop. Tanzen ist mein einziges Hobby. Zuhause tanze ich bei jeder Gelegenheit: Beim Aufräumen, beim Staubsaugen usw. Später möchte ich irgendwas mit Tanz und Schauspielerei studieren.“



wie bei den Vorbildern: Dafür trainieren Petra, Angela, Lena, Sandra und Kristina mehrmals in der Woche.

die Stars



die jungen Engländer Fans in der ganzen Welt. Ihre Songs präsentieren sie tanzend.

K

Klar, dass man zu moderner Musik anders tanzt. Ohne feste Regeln bewegen sich die einen zum Rhythmus. Andere kopieren die Choreografien der Boy-groups und Teenie-Stars. Musiksender wie VIVA und MTV haben die Tänze bekannt gemacht. Hip-Hop, Breakdance, Jazz und Funky Moves sind die neuen Stile. Ohne fremde Hilfe kommt man nicht weit: die Bewegungen sind gar nicht so einfach. Darum haben Deutschlands Tanzschulen seit zwei Jahren ein neues Programm: „Dance 4 (sprich: for) fans“.

Über 300 Schulen haben „Dance 4 fans“-Clubs gegründet. Die Tanzlehrer selbst haben vorher ein spezielles Training gemacht und dürfen sich danach „Dance Instructor“ nennen. Lars Stallnig ist einer von ihnen. „Wir zeigen unseren Schülern zunächst das Video“, erklärt der 27-Jährige. „Dann beginnt die Arbeit.“ Schritt für Schritt macht der Instructor die Original-Choreografie vor. Zuerst üben die Schüler – 80 Prozent sind übr-

Angela (14): „Ich wollte unbedingt Hip-Hop tanzen. Da habe ich mich bei verschiedenen Tanzschulen umgesehen. Ich bin zur Tanzschule Breuer gegangen, weil wir hier die Original-Choreographien lernen. Mir gefallen verschiedene Stars: die Backstreet Boys wegen der Gruppen-Choreographie, Britney Spears wegen der Stimme und Jennifer Lopez wegen ihres Tanzes. Nebenher mache ich auch noch griechischen Folklore-Tanz.“



Text: Christian Vogeler; Fotos: dpa (Backstreet Boys), Dieter Klein

Jeder Song hat eine eigene Choreographie. Auf Videos kann man die Schritte studieren.



gens Mädchen – ohne Musik. Beim dritten oder vierten Mal wird es dann ernst. Der Instructor startet die CD. Wie war das noch? Ein Schritt nach links, der rechte Fuß tippt erst mit der Ferse, dann mit der Spitze auf den Boden ... oder war es umgekehrt? Bei den meisten Choreografien wiederholen sich die Schritte nach mehreren Takten. Andere haben ziemlich komplizierte Figuren. Zwei bis drei Übungsstunden braucht man mindestens für einen Tanz. Dann kommt die nächste Choreografie dran. Zwischendurch übt man noch mal die Tänze vom letzten Mal. So wird man Schritt für Schritt besser – einige schneller, andere langsamer. Kein Problem für die Teilnehmer: Konkurrenzdenken gibt es nicht; alle sind mit Begeisterung dabei.